

INTERPELLATION von Markus Bischoff (AL, Zürich), Daniel Sommer (EVP, Affoltern a. A.) und Andreas Daurü (SP, Winterthur)

betreffend Lohndumping bei der Firma Goger Swiss AG

Die SRF Rundschau und die Wochenzeitung (WoZ) haben am 8./9. Mai 2019 die neusten Erkenntnisse im Lohndumping-Fall der Firma Goger publik gemacht. Die Firma Goger Swiss AG war ab circa 2012 für einige Jahre einer der grössten Akteure im Bereich Gipser auf dem Platz Zürich und hat an diversen Prestigeprojekten wie Toni Areal, Fifa-Museum, Tic Tric Trac und Hotel Atlantis gearbeitet. Jahre später wird klar, dass die 2015 von der Gewerkschaft Unia und dem Gipsermeisterverband erhobenen Vorwürfe korrekt waren. Eine unabhängige Lohnbuchkontrolle hält Verfehlungen von über 3.2 Mio. fest. Der in Untersuchungshaft sitzende ungarische Personalchef der Firma Goger Swiss Bau AG hat gestanden, dass die ungarischen Mitarbeitenden von Ende 2012 bis Anfang 2015 über 1,2 Mio. Franken an Löhnen an den Arbeitgeber zurückzahlen mussten. In den aktuell laufenden Untersuchungen wegen gewerbsmässigem Betrug, Urkundenfälschung, Lohn- und Mietwucher sowie Wettbewerbsdelikten zeichnet sich ab, dass sich diese Summe durch Lohnrückzahlungen noch einmal stark erhöhen wird. Nach heutigem Erkenntnisstand muss davon ausgegangen werden, dass der freie Markt in Zürich während Jahren ausser Kraft gesetzt wurde.

Auffallend ist, dass die Behörden des Kantons Zürich bereits früh von Machenschaften der Firma Goger Swiss AG Kenntnis hatten und nicht dagegen intervenierten.

Offensichtlich wurde mit einer zweiseitigen Aktennotiz vom 23. November 2011 das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) vom Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden (KIGA-GR) auf das Unternehmen Goger Swiss AG aufmerksam gemacht. Es wurde der Verdacht geäussert, dass das Unternehmen in der Vergangenheit bei der Schlechtwetterentschädigung zu Unrecht Beiträge geltend gemacht haben soll und mitgeteilt, dass Arbeitnehmenden von Stundenlöhnen von 12 Euro gesprochen haben. Das KIGA des Kantons Graubünden bat das AWA um eine ausführliche Überprüfung sämtlicher Arbeitnehmenden der Goger Swiss AG in Sachen Abrechnungspflicht gemäss Sozialversicherungsgesetz, Ausländerrecht sowie Arbeitsversicherung.

Am 19. April 2012 stellte die SVA Zürich der Goger Swiss AG eine Bescheinigung aus, dass in Rechnung gestellte Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge (AHV/IV/ALV/FAK) immer fristgerecht bezahlt wurden. Dokumente zeigen hingegen, dass es in den Jahren zuvor immer wieder zu Mahnungen, Mitteilungen an das Betreibungsamt etc. gekommen ist.

Die Goger Swiss AG hat unter anderem einen Grossauftrag im Projekt Toni Areal realisiert. Der Kanton war stark in dieses Bauvorhaben involviert, weshalb das Verhalten der Goger Swiss Bau AG auch für den Kanton als Direktbetroffenen von Interesse ist.

Am 28. September 2016 äusserte sich der Regierungsrat auf eine Anfrage aus dem Kantonsrat, welche das Verhalten der Gewerkschaft Unia gegenüber der Firma Goger als viel Lärm um nichts bezeichnete, generell kritisch zum Verhalten der Gewerkschaft Unia (KR-Nr. 199/2016).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was hat das AWA, gestützt auf die Mitteilung des KIGA, Graubünden unternommen?
2. Wurden andere Amtsstellen (z.B. Baudirektion) informiert? Wenn nein, weshalb nicht?
3. Weshalb erklärte die SVA gegenüber der Goger Swiss Bau AG, die Beiträge seien fristgerecht bezahlt worden, obwohl es zu Mahnungen und Zahlungsbefehlen gekommen ist?
4. Hatte die Baudirektion während des Umbaus des Toni-Areals Kenntnis davon, dass die Goger Swiss Bau AG sich nicht an die gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitsbedingungen hielt? Wenn ja, was hat sie deswegen unternommen?
5. Wie kann der Kanton in Zukunft sicherstellen, dass bei öffentlichen Bauten die involvierten Unternehmungen die gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitsbedingungen einhalten werden?
6. Wird in Zukunft bei der Auftragsvergabe dem Thema Lohndumping bessere Rechnung getragen? Wenn ja, mit welchen Massnahmen?
7. Ist der Regierungsrat bereit, sich in der Diskussion um das Rahmenabkommen für einen starken Lohnschutz einzusetzen?
8. Erachtet der Regierungsrat seine Antwort auf die Anfrage (KR-Nr. 199/2016) immer noch als richtig? Wenn ja, weshalb? Wenn nein, weshalb nicht?

Markus Bischoff
Daniel Sommer
Andreas Daurù

P. Ackermann	T. Agosti Monn	S. Akanji	I. Bartal
M. Bärtschiger	H. Brandenberger	K. Bütikofer	L. Columberg
M. Dünki-Bättig	J. Erni	H. Göldi	B. Günthard Fitze
F. Hoesch	H. Hugentobler	L. Huonker	R. Joss
A. Katumba	R. Lais	D. Loss	T. Mani
T. Marthaler	S. Marti	C. Marty Fässler	W. Meier
B. Monhart	H. Pfalzgraf	B. Rösli	Q. Sadriu
M. Sahli	M. Schaaf	N. Siegrist	M. Späth-Walter
R. Steiner	J. Stofer	E. Straub	B. Stüssi
B. Tognella-Geertsen	M. Wicki	C. Widmer	M. Wisskirchen
C. Wyssen			